

# Konfetti – unterhaltsamer Träger des Fasnachts-Virus

Der traditionelle Vorfasnachtsanlass war ein Publikumsmagnet

Von Otto Graf

**Bubendorf.** Bereits zum 13. Mal lud die Tambouren- und Pfeiferclique Bubendorf (TPCB), unterstützt von der Jungen Garde, zum Konfetti, einer Vorfasnachtsveranstaltung, die es in sich hat. Kein Wunder, war die Halle voll besetzt. Nebst den Eingeborenen aus dem Dorf holten sich auch Formationen aus der Stadt den letzten Schliff, bevor es in zwei Wochen richtig zur Sache geht. Der Erfolg des Programms liegt in der Abwechslung: Tambouren und Pfeifer, Schnitzelbängg und Sketche wechselten sich in bunter Folge ab, getreu dem Motto «mir shoppe rund um d'Uhr».

Die Pausen zwischen den Darbietungen verkürzte «Lückenbüsser» Urs Rudin, alias Alois Musterbach, auf köstliche Weise in Versform. Dabei nahm er mit seiner spitzen Zunge insbesondere die Leistungen und Entgleisungen seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem Dorf aufs Korn. Der Herr Musterbach schrieb ausserdem die Texte zu den beiden Rahmenstücken. Im Sketch «dr Obeverkauf» kamen gleich mehrere bekannte Grössen aus dem Dorf auf pikante Art zu Ehren. Nicht nur die Schandtaten, die gewisse Bubendörferrinnen und Bubendörfer das Jahr über begangen haben, wurden schonungslos an den Pranger gestellt. Das Volk im Saal erfuhr auch, wo die menschlichen Schwächen der shoppenden Kundenschaft liegen. Das Stück «Am grosse Fluss» erinnert an Karl May. Die Indianer lauern seit Wochen der Kavallerie auf, die ein vollmundiger General über den Fluss schicken will. Schliesslich löst sich alles in Minne auf. Der von einer Squaw geführte Feind entpuppt sich als Freund, der ja die gleiche Sprache spricht.

## Finanzproblem gelöst

Gleich mehrmals kamen die Tambouren- und Pfeiferformationen der 1932 gegründeten Clique zum Zug. Ob Stamm oder Nachwuchs, alle Auftretenden rissen das Publikum zu Begeiste-



**Lautstark.** Die Fränkeschränzer zeigen sich von ihrer besten Seite. Foto Otto Graf

rungstürmen hin. Musikalisch und choreografisch überzeugten sie restlos. Die Kostüme waren eine wahre Augenweide. Wohl den grössten Applaus erntete der TPCB-Vortrag «Boccalino» mit einem Dutzend Piccolos, begleitet von Handorgel und Gitarre. Der Funke mit den Tessiner Volksliedern und dem Baselbieterlied sprang rasch auf die Leute im Saal über, die frenetisch eine Zugabe forderten – und auch bekamen.

Lautstark und gekonnt zeigten sich die beiden einheimischen Guggen Sambaschränzer und Fränkeschränzer von ihrer besten Seite, was auch für das Tenü der beiden Formationen gilt: Die Sambas in Giftgrün-Schwarz mit Bubendörfer Wappen auf der Brust. Die Fränker, eine reine Männergugge, rotweiss angezogen, erinnerten mit dem Schweizerkreuz auf der Uniform an die Krieger der Alten Eidgenossen. Grossen Anklang fanden die Schnitzelbängg der Schuumschleeger und der Schnaabelwetzter aus der Stadt. Sie sind seit Jahren gern gesehene Gäste. Ein Vers der Schnaabelwetzter dürfte den Baselbieter Finanzminister Adrian Ballmer interessieren: Bei den Ausgaben einfach zwei Nullen streichen – und das Finanzproblem ist vom Tisch.